

- Versehlaterne. Versehlaterne: Schmiedeeisern, mit spitzem Dach und gebrochenen Kerbungen in der zylindrischen Wandung.
- Paramente. Paramente: Casula; auf neue gelbe Seite das gestickte Wappen der Edeln von Pittersfelden übertragen.
- Patene. Patene: Silber, vergoldet, mit Inschrift und graviertem Wappen: „*Joannes Georgius Pichelmayr Sac. Caes. Maj. Consil. ad. Sacell. domest, S. Martini Epi. et Confess. Cremsii 1697.*“
- Kelch. Kelch: Silber, vergoldet, mit breitem Fuß und kleiner Cuppa, an beiden Medaillons mit den Instrumenten der Passion. Innen Aufschrift „*Thaddeus Edler v. Bichelstorf Dominus in Drohs 1785.*“. Renoviert.

- Grabstein. 1. Außen: 1. An der Westseite der Sakristei rötliche Kalksteinplatte mit Hochrelief, gerüsteter Ritter mit Wappen zwischen seinen Füßen; links und rechts zwei kleinere Wappen seiner beiden Frauen; auf der Fahne, die der Ritter mit der Rechten hält, ist das große Wappen wiederholt: „*Hie leit begrabn Der Edel vest Wolfgang Haidlberger zu Tross mit seinen hausfrauen un mit seinen kindern. Er starb (unausgefüllte Stelle) un Ursula Mulfeldin sein hausfraw die starb an Mittwoch zu pfingsten 1506 den got gnad.*“ Bei dem zweiten kleinen Nebenwappen die Beischrift Elena Deiningerin, letzterer Name nachgezogen; wohl der der zweiten Frau (s. Fig. 17). Österreichische vorzügliche Arbeit zwischen 1506 und 1520 (s. Übers. S. 26).

Fig. 17.

2. Südseite, vor der Tür, als Schwelle dienend, Grabplatte mit graviertem Kreuz, ohne Inschrift.
3. Nordseite, rote Platte mit dem Wappen der Pichelsdorf als Bekrönung: Johann Georg von Pichelsdorf 1804.
4. Rote Steinplatte, unten Wappen in Relief, von einer Fahnen-trophäe umgeben; darunter Totenkopf und zwei gekreuzte Knochen: Josephus Henricus Scheler ab Ungershausen, 1697.
- Innen: 5. Links im Chor Kupferplatte mit graviertem Wappen: Johann Georg Freyherr von Püchelstorf 1738.
6. Rechts im Chor Kupferplatte mit graviertem Wappen: Sigmund Freyherr von Pichelsdorf 1784.
7. Im Langhaus Gruftplatte der Pichelsdorfer Gruft mit Inschrift 1697.

- Glocke. Abgerundete Haube; ohne Bilder und Inschriften. XIV. oder XV. Jh.?

- Pfarrhof. Pfarrhof: Mit Benützung älterer Teile um 1870 umgestaltet.

- Skulpturen. Skulpturen: An der Straße nach Priel zwei Torsos aus Sandstein, stark verstümmelt und verwittert; 1. ein Löwe, von dem der größte Teil des Kopfes und des Rumpfes erhalten ist; 2. Oberkörper eines unbekleideten Mannes, der mit den Schultern einen Felsblock stützt. Angeblich Reste von dekorativen fackeltragenden Figuren zum Zugang des Schlosses gehörig; Ende des XVII. Jhs. (s. Kamp).

- Schloß. Schloß.

Das Schloß ist in seiner gegenwärtigen Gestalt eine Erweiterung des alten Baues, wie er uns etwa in der Abbildung bei Vischer überliefert ist; den Anlaß zu dem Umbau gab vielleicht der Brand, der am 25. Mai 1671 Ort und Schloß D. zerstörte. Joh. Georg Freiherr v. Pichelsdorf hat den Bau im Jahre 1726 wiederhergestellt.

Das Schloß ist ein zweistöckiges rechteckiges Gebäude von 12 beziehungsweise 7 Fenstern Front; die Hauptfront nach O. In dieser großes Rundbogentor mit Keilstein; Fenster mit einfachen Schmucktafeln unter den Sohlbänken. In der Mittelachse des Osttraktes Türmchen von Pilastern mit jonischen Kapitälern eingefast, mit rechteckigen Fenstern und querovaler Lucke an jeder Seite; über dem profilierten Hauptgesimse Zwiebeldach.



Fig. 17 Dross, Pfarrkirche, Grabstein (S. 84)